

# Auf Gott warten und neu starten

Predigt über **Jesaja 40,26-31**<sup>1</sup>

---

GOTT?

Der ist weit weg, hat keinen Überblick, blickt nicht durch, der hat mich nicht im Blick.

ER sieht nicht, wo ich äußerlich bin und wo und wie ich mich innerlich befinde.

ER kriegt nicht mit, was mir geschieht.

Es kümmert IHN nicht, was andere mir antun, wie die Welt und Gesellschaft mir mitspielt.

ER weiß es nicht oder es interessiert IHN nicht,

jedenfalls greift ER nicht ein und unternimmt nichts, vielleicht ist ER ja zu schwach dazu.

Wie oft hatte und hat **Israel** scheinbar allen Grund,  
so von GOTT zu denken und zu reden?

In der babylonischen Gefangenschaft,

umgeben von einer gewaltigen militärischen, kulturellen und religiösen Übermacht.

Später, als sie von den Römern aufgerieben und in alle Welt zerstreut wurden.

In den Jahrhunderten der Pogrome und Verfolgungen,

durchgeführt von Menschen, die sich sogar noch auf GOTT, den GOTT der Bibel beriefen  
und sich alle Mühe gaben, das Volk der Bibel zu vernichten.

In den KZs und Gaskammern, ausgesetzt dem schlimmsten Völkermord der Geschichte.

Und heute umgeben und durchsetzt von Menschen und Mächten,

die sie vernichten wollen, sei es auf dem Verhandlungswege,

sei es durch Terror oder Krieg, wenn man stark genug dafür ist.

-----

GOTT?

Der ist weit weg, hat keinen Überblick, blickt nicht durch, der hat mich nicht im Blick.

ER sieht nicht, wo ich äußerlich bin und wo und wie ich mich innerlich befinde.

Gerade jetzt! ER kriegt nicht mit, was mir geschieht.

Es kümmert IHN nicht, was andere mir antun, wie die Welt und Gesellschaft mir mitspielt.

ER weiß es nicht oder es interessiert IHN nicht,

jedenfalls greift ER nicht ein und unternimmt nichts, vielleicht ist ER ja zu schwach dazu.

Ich kann machen, was ich will, es führt zu nichts,

ist immer verkehrt, ich hänge fest und kann nicht mehr.

Um mich herum und in mir ändert sich nichts mehr.

Wie oft haben auch **wir** oder Menschen unter uns scheinbar allen Grund,  
so von GOTT zu denken und zu reden?

Man darf es aussprechen! Die Bibel kennt solche Gedanken und Worte auch!

Und GOTT kennt diese Gedanken und Worte in Seinem Volk damals und heute.

Darf ER uns auch Sein Wort sagen?

Ich behaupte nicht, dass die Sätze aus Jesaja 40 alle unsere Fragen beantworten,  
aber sie stehen auch nicht umsonst in der Bibel!

Sondern sie wurden aufgeschrieben und sind bis heute zu lesen,  
um uns Wegweisendes zu sagen.

GOTT fordert Israel und uns heraus, d.h. ER sagt:

Komm mal raus aus deiner trüben Höhle!

---

<sup>1</sup> Wort für die Predigt am Sonntag Quasimodogeniti, Reihe II (Bis 2018 Reihe VI) – 19.04.2020.

Schau mal nach oben! Da sind unzählbare Lichter, eine unendlich große Armee, die Tag um Tag geordnet dort ihre Bahn zieht, angeführt von einem Heerführer, der jedes große oder kleine Licht mit Namen kennt und ihm seinen Platz und seinen Weg angewiesen hat.

Von Perserkönig Cyrus, der damals die größte und mächtigste Armee der Welt befehligte, wurde berichtet, dass er jeden seiner Soldaten mit Namen kannte.

Schon das ist kaum vorstellbar!

Dass aber Einer alle Sterne mit Namen kennt, die wir nicht einmal wirklich zählen können, das übersteigt alles.

Kein Irrlichtlein ist Gott verborgen,

keins ist GOTT aus dem Blick geraten oder unbeachtet!

Von wegen: keinen Überblick oder Durchblick:

Blick doch mal über dich hinaus, kleiner Mensch!

Schau doch mal durch deine niedrige Zimmerdecke hindurch!

Schau nach oben und bemühe dich um eine etwas größere Perspektive!

Wie kommst du eigentlich auf die Idee,

dass GOTT dich nicht kennt und Sich nicht um dich kümmert?

Auf diese Idee kannst du nur kommen,

weil du nur bis hin zu dir selber und auf deinen Kram und Gram und deine Umstände guckst.

Und dann bist du mit dir und deinen Umständen alleine und fühlst dich im Stich gelassen.

Nicht GOTT fehlt der Überblick, *dir* fehlt er, weil du nicht über dich hinaus schaust°

Nicht GOTT fehlt der Durchblick, sondern *dir*, weil dein Horizont so vermauert ist.

*Weißt du das nicht? Hast du das nicht gehört und längst wahrgenommen?*

Doch, doch, aber nur theoretisch und dann wieder vergessen –

→ Na dann besinn dich wieder drauf in deinem Herzen

und nimmt das doch mal ernst:

*Der HERR, der ewige GOTT,*

*der alle Welt bis in die letzten Winkel, Höhen und Tiefen geschaffen hat,*

*dieser GOTT wird nicht müde noch matt!*

*Dem geht nicht die Puste aus und ER wird auch nicht altersschwach.*

*Und Sein Verstand erfasst alles, er ist nur von uns nicht zu erfassen.*

*Das Geschöpf kann den Schöpfer nicht ergründen,*

*aber der Schöpfer weiß und kennt jede Einzelheit auch beim letzten Seiner Geschöpfe.*

*Verwechsle das mal nicht!*

Wenn du GOTT nicht verstehst,

heißt das noch lange nicht, dass ER dich nicht versteht oder deine Lage nicht kennt.

Wenn du nicht mehr kannst, heißt das noch lange nicht, dass GOTT auch am Ende ist!

Wenn du keine Lösung siehst, heißt das noch lange nicht, dass GOTT ebenfalls ratlos ist!

Wenn du alles hinschmeißen möchtest heißt das noch lange nicht,

dass GOTT dich oder jemand anderes aufgegeben hat!

Wenn du nicht mehr hinterherkommst heißt das noch lange nicht,

dass GOTT hier auch auf der Strecke bleibt!

Wenn du verwirrt bist, heißt das noch lange nicht,

dass GOTT aus dem Konzept geraten wäre!

Wenn etwas in der Zeit, die du erwartest, nicht gelöst wird, heißt das noch lange nicht,

dass es nicht doch auf ein so wunderbares Ergebnis hinausläuft,

dass man nur staunen und danken und anbeten und sich wundern kann!

Selbst wenn du stirbst heißt das noch lange nicht,  
dass nun alles aus und vorbei und zu spät wäre,  
im Gegenteil, das Eigentliche beginnt dann erst!

GOTT ist GOTT Und du bist Sein Geschöpf, das ER nicht vergessen hat.  
Gott beachtet dich. Beachtest du IHN?

***ER gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden. Wie?  
Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft,  
dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler,  
dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.***

### Harren?

Heißt es nicht: Hoffen und Harren macht manchen zum Narren?  
Wenn damit gemeint wäre, passiv im Sessel zu sitzen und abzuwarten,  
ob GOTT etwas tut oder nicht, dann wäre man ein Narr.

Aber das Wort "*harren*" meint im Urtext  
ein aktives und intensives sich Konzentrieren auf etwas.  
Dass wir voll Vertrauen, Hoffnung und Zuversicht GOTTES Eingreifen erwarten,  
alles von GOTT erwarten, aber dabei in der Regel auch alles tun, was wir tun können.  
Ein Bauer, der auf GOTTES Segen harrt, wird hoffentlich nicht erwarten,  
dass GOTT das Feld umpflügt und eggt und sät und düngt und bewässert.  
Dann wäre er ein Narr.  
Sondern er wird tun, was er tun kann und zu tun hat,  
und GOTT gleichzeitig um Seinen Segen bitten.  
Vielleicht, wenn er weise ist,  
wird er arbeiten, als ob er nicht beten könnte, und beten, als ob er nicht arbeiten könnte.

Es gibt Wege, auf denen GOTTES Kraft und Segen kommt:  
zum Beispiel, dass wir Sein Wort lesen und hören,  
dass wir IHN im Gebet suchen, bitten und anbeten,  
dass wir still vor Gott sind, uns Zeit dafür nehmen,  
dass wir mit anderen Christen zusammen sind,  
dass wir das Abendmahl empfangen,  
dass wir Seelsorge empfangen und persönliche Segnungen,  
dass wir die Erfüllung mit Gottes Geist suchen usw.  
Das haben wir zu tun. Das gehört zu dem „Harren“ mit dazu!  
Manchmal müssen wir das lange durchhalten  
und einen langen Atem entwickeln, lange Mut behalten,  
bis GOTT für uns wahrnehmbar eingreift.  
Ja, es kann Zeiten geben, wo man nur warten und nichts anderes tun kann,  
wo einem scheinbar die Hände gebunden sind.  
Es gab die Zeit, wo Jesus nur leiden konnte – Karfreitag.  
Es gab die Zeit, wo scheinbar gar nichts geschah – Karsamstag.  
Und dann erst kam der Tag, wo GOTT mächtig eingegriffen hat  
in der Auferweckung Seines Sohnes.

***Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft,  
erneuern ihre Kraft, tauschen ihre alte, verbrauchte Kraft gegen neue,  
dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.***

Das letztere kann man verschieden übersetzen.  
Eine Übersetzung sagt sinngemäß:  
So wie den Adlern wieder Federn wachsen nach der Mauser  
und sie wieder in die höchsten Höhen fliegen können,  
so konzentriere dich voll auf GOTT.  
Dann werden dir Flügel wachsen  
und du kannst die Gangart wechseln.  
Ganz gewiss.

Die zutreffendere Übersetzung ist wohl:  
Die auf GOTT intensiv warten und sich auf GOTT konzentrieren,  
sorgen dafür, dass ihre Flügel sich erheben.  
Sie erheben ihre Flügel wie Adler, um aufzusteigen.  
Wie steigen Adler auf? Nicht mit hektischen Flügelschlägen!  
Christliche Überaktivität und Hektik hat noch nie etwas vorangebracht,  
sie wirbelt nur Staub auf, das ist alles.  
Nein, Adler warten, bis die Thermalwinde aufsteigen,  
dann allerdings breiten sie ihre Flügel aus und lassen sich nach oben tragen  
und können alles aus himmlischer Perspektive betrachten.  
Was für ein Bild für den Glauben:  
Manchmal müssen wir auf den Thermalwind, den Wind des Geistes warten,  
wir dürfen um ihn bitten – und ER wird kommen!  
Thermalwinde sind etwas Normales und GOTT gibt Seinen Geist gern!  
Von Ihm dürfen wir uns tragen und leiten lassen,  
und dann können wir alles immer mehr aus himmlischer Perspektive,  
aus GOTTES Perspektive sehen.

GOTT hat uns nicht als Murmeltiere geschaffen,  
die sich bei jeder Gelegenheit ängstlich im Bau verkriechen  
und die meiste Zeit ihres Lebens verschlafen!  
Sondern ER möchte,  
dass wir uns in Seiner Kraft wie Adler über die Schwierigkeiten erheben  
und unseren Weg bis zum Ziel gehen.

**Ja, *Männer werden müde und matt  
und Jünglinge straucheln und fallen:***

Selbst Spitzensportler fallen vom Stängel –  
und brauchen Doping, diese Bengel.

Hier ist die Alternative:  
Statt Doping - Opening – sich ganz öffnen hin zu GOTT,  
den Blick weit machen nach oben!

GOTT ist immer voll da.  
Deshalb: Volle Konzentration auf den HERRN,  
dann geht es auch wieder volle Kraft voran!

Wir hören noch einmal Jesajas poetische Prophetie:<sup>2</sup>

- 26     Blick doch mal über dich hinaus  
           und schau: Wer hat das All geschaffen?  
 ER führt das Sternenheer heraus,  
           zählt sie und kennt all ihre Namen!  
 ER, reich an Macht und stark an Kraft,  
           ER sorgt dafür, dass keines fehlt!
- 27     Wie kannst du sagen, Gottes Volk<sup>3</sup>  
           und sprechen, armer Gotteskämpfer:<sup>4</sup>  
 „Mein Lebensweg ist GOTT<sup>5</sup> verborgen,  
           ER ignoriert mein Lebensrecht!“
- 28     Weißt du es nicht?  
           Hast's nie gehört?  
 Der HERR<sup>6</sup> – ER ist ein ew'ger GOTT!  
           Die Welt schuf ER, den kleinsten Winkel!  
 ER wird nicht müde, wird nicht schlapp  
           und was ER weiß, begreifst du nie!
- 29     ER gibt den Müden neue Kraft  
           und die Erschöpften macht ER stark.
- 30     Die Jugend, sie wird matt und müde  
           und starke Kerle brechen nieder.
- 31     Doch die vom HERRN<sup>7</sup> alles erwarten,  
           die springen auf mit neuer Kraft,  
 erheben sich mit neuen Schwingen,  
           und steigen auf mit Adlerflügeln.  
 Sie rennen, ohne zu ermüden,  
           gehn weiter, ohne schwach zu werden.

Vorschläge für das **Predigtlied**: EG 407,1-2 oder 511

<sup>2</sup> Poetische Übersetzung des Predigttextes  
 (siehe auch <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jesaja-40-26-31/>)

<sup>3</sup> Umschreibung für Jakob

<sup>4</sup> Umschreibung für Israel

<sup>5</sup> Hebr. JHWH

<sup>6</sup> Hebr. JHWH

<sup>7</sup> Hebr. JHWH

## Gebet

Du unendlich großer GOTT,  
Du Ewiger, der Zeiten und Welten in Seiner Hand hält:  
Wir sind viel zu klein, um Deine Größe und Dein Können zu erfassen.  
Niemand ist Dir gleich – alles ist klein – Dir gegenüber.

Aber wir vergessen das oft,  
und dann werden wir überwältigt von dem,  
was uns zu schwierig und zu groß ist.  
Wo wir uns Deiner Größe verschließen,  
werden wir von unserer Kleinheit gefangen.

Aber Du bist der GOTT,  
der aus dem Nichts den Kosmos schuf  
und der Totes ins Leben ruft.

Hilf uns durch Deinen Geist, Deine Größe neu zu sehen.

Wir bitten Dich für Dein Volk Israel,  
dass sie Deinen Willen erkennen, empfangen und tun können.  
Gib ihnen Weisheit und Mut, das Richtige zu tun.  
Wir klagen Dir das Leid auf allen Seiten.  
Nur Du kannst und wirst dort wirklich Frieden schaffen,  
denn Du bist der Friedefürst - und niemand sonst.

Wir bitten Dich für uns selbst,  
wo wir in Unruhe und Unfrieden sind,  
wo wir uns Sorgen machen  
und nicht mehr weiterkönnen oder weiterwissen:  
Schenke, dass wir auf Dich sehen  
und dann alles von Dir her sehen können,  
dass wir Deine Kraft empfangen und in Deiner Kraft handeln.  
Das schenke bitte auch gerade für die Zeit jetzt...

Wirke in unserer Gemeinde,  
dass wir Träger Deiner Kraft sind  
und voll Hoffnung Zeichen Deiner Liebe und Gegenwart aufrichten  
und Menschen so Dir begegnen und heil werden.  
Amen.